

Anwendungshinweise zur Anwendung der Soziometrie

Einführung

Die Soziometrie ist ein Verfahren, welches sich besonders gut dafür eignet, Beziehungen zwischen Mitgliedern einer Gruppe darzustellen. Das Verfahren funktioniert insbesondere auch bei Kindern (ab 4 Jahren) sehr gut. Die Soziometrie kann folglich sehr präzise Angaben zur Struktur einer Gruppe liefern. Dies betrifft beispielsweise die Stellung einzelner Mitglieder innerhalb der Gruppe (Wahlstatus versus Ablehnungsstatus). Diese Strukturen können unter anderem grafisch abgebildet (Soziogramm) und statistisch in einer Aufstellung (Soziomatrix) sichtbar gemacht werden. Auf dieser Basis können wichtige Aussagen über die Gruppenstrukturen gemacht werden, wodurch letztendlich Ausgangspunkte für Veränderungsprozesse offensichtlich werden.

Im Folgenden werden drei grundlegende Schritte zur soziometrischen Aufstellung anhand eines konkreten Beispiels beschrieben.

Schritt 1: Der Soziometrie-Erfassungsbogen

Schritt 2: Die Soziomatrix

Schritt 3: Der Soziogramm-Editor

1. Soziometrie-Erfassungsbogen

Der Soziometrie-Erfassungsbogen (kurz SoEr) versteht sich als Erhebungsprotokoll, d.h. hier sollen zunächst einmal die wichtigsten Daten und Aussagen gesammelt werden.

a) Im Kopf des SoEr werden neben der Kindertagesstätte und dem Gruppennamen, die Gruppengröße und das Datum eingetragen.



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

Professur für Allgemeine Psychologie und Biopsychologie



Huckepack

Soziometrie- Erfassungsbogen

Kita: Huckepack **Datum:** 08.03.2010

Gruppengröße: 5 **Gruppe:** Wackelzähne

b) Die Namen der Kinder der Gruppe nun in die linke Spalte eintragen.

Soziometrie- Erfassungsbogen

Kita: Huckepack **Datum:** 08.03.2010

Gruppengröße: 5 **Gruppe:** Wackelzähne

Name	Mit wem spielst du am liebsten in deiner Gruppe?	Mit wem spielst du gar nicht in deiner Gruppe?
Felix		
Toni		
Peter		
Laura		
Kai		

c) Im Anschluss daran wird jedes Kind gefragt, mit wem es am liebsten und mit wem es gar nicht (aus der Gruppe) spielt. Dabei sind auch Mehrfachnennungen möglich. Die Erfahrung zeigt hier, dass auch in größeren Gruppen selten mehr als 2 bis 3 Kinder genannt werden.

Soziometrie- Erfassungsbogen

Kita: Huckepack

Datum: 08.03.2010

Gruppengröße: 5

Gruppe: Wackelzähne

Name	Mit wem spielst du am liebsten in deiner Gruppe?	Mit wem spielst du gar nicht in deiner Gruppe?
Felix	Toni, Peter	Laura
Toni	Peter	Kai
Peter	Laura	Toni, Felix
Laura	Kai	Toni
Kai	Laura	Toni

Wenn der SoEr vollständig ausgefüllt ist, dann bitte mit Schritt 2 und/oder 3 fortfahren.

d) Wenn Sie alle Daten eingetragen haben, sehen Sie in den letzten 3 Spalten, wie viele Kinder durch Kind X gewählt, abgelehnt und nicht beachtet werden.

Am Beispiel: Toni beachtet 2 der 4 anderen Kinder gar nicht, während er jeweils ein Kind ablehnt und ein Kind wählt.

	24	25	Σ	Σ	Σ
			ni.be.	gew.	abg.
Toni ->			1	2	1
			2	1	1
			1	1	2
			2	1	1
			2	1	1

e) In den Zeilen 35,36 und 37 sehen Sie, wie oft Kind X durch die anderen Kinder gewählt, abgelehnt und nicht beachtet wird.

Am Beispiel: Felix wird 3x nicht beachtet, 0x gewählt und 1x abgelehnt.

Darüber hinaus berechnet Ihnen die Matrix den Wahl- und Ablehnungsstatus eines jeden Kindes. Mit Hilfe dieser Kennziffern können Sie sehr gut ausmachen, welches Kind den höchsten Wahl- (Beispiel: Peter und Laura) bzw. Ablehnungsstatus (Beispiel: Toni) hat.

34	25					
35	Σ	nicht beachtet	3	0	2	1
36	Σ	gewählt	0	1	2	2
37	Σ	abgelehnt	1	3	0	1
38		Wahlstatus	1,00	0,95	1,20	1,20
39		Ablehnungsstatus	0,95	1,45	0,70	0,95

Zur Interpretation:

- **Wahlwerte größer als 1.05** sind überdurchschnittlich positiv
(*Wahlrangordnung hoch*)
- **Ablehnungswerte größer als 1.05** sind überdurchschnittlich negativ
(*Ablehnungsrangordnung hoch*)
- **Wahlwerte kleiner als 0.95** gelten als überdurchschnittlich negativ
(*Wahlrangordnung niedrig*)
- **Ablehnungswerte kleiner als 0.95** gelten als überdurchschnittlich positiv
(*Ablehnungsrangordnung niedrig*)
- **Werte, die zwischen 0.95 und 1.05** liegen, gelten als durchschnittlich bzw. normal (*Wahl- bzw. Ablehnungsrangordnung mittel*)

f) Mittels der nun gewonnenen Daten und Aussagen über jedes Gruppenmitglied, kann die so genannte **Soziometrische Typenbildung** vorgenommen werden. Die Kinder werden dabei auf den zwei Rangordnungen für Wahl und Ablehnung eingeordnet, wobei man zwischen hoch, mittel und niedrig unterscheidet. Nachfolgende Abbildung gibt hierfür einen guten Überblick:

Wahlrangordnung (EWai)	hoch	Typ 7	Typ 6	(Typ 8)
	mittel	Typ 5	Typ 4	Typ 2
	niedrig	Typ 3a	Typ 3	Typ 1
		niedrig	mittel	hoch
		Ablehnungsrangordnung (EAbi)		

Typ 1: erhält sehr viele Ablehnungen und sehr wenige Wahlen.
Bezeichnung: „Ausgestoßener“.

Typ 2: erhält sehr viele Ablehnungen und eine mittlere Anzahl an Wahlen.
Bezeichnung: „Abgelehnter“.

Typ 3: erhält sehr wenige Wahlen und eine mittlere Anzahl an Ablehnungen.
Bezeichnung: „Unbeachteter“.

Typ 3a: erhält sehr wenige Wahlen und Ablehnungen. Er ist Typ 3 inhaltlich so stark verwandt, dass man ihn Typ 3 zuordnen kann.

- Typ 4: erhält eine mittlere Anzahl an Wahlen und Ablehnungen. Bezeichnung: „Unauffälliger“.
- Typ 5: erhält sehr wenige Ablehnungen und eine mittlere Anzahl von Wahlen. Bezeichnung: „Anerkannter“.
- Typ 6: erhält sehr viele Wahlen und eine mittlere Anzahl von Ablehnungen. Bezeichnung: „Beachteter“.
- Typ 7: erhält sehr viele Wahlen und wenige Ablehnungen. Bezeichnung: „Star“.
- Typ 8: konnte im bisherigen Datenmaterial nicht ermittelt werden und wurde deshalb nicht berücksichtigt.

An unserem Beispiel:

- **Peter** hat eine hohe Wahlrangordnung (1.20) und eine niedrige Ablehnungsrangordnung (0.70). Demnach gilt Peter als **Typ 7**. Er ist der „Star“ dieser (zugegebenermaßen sehr kleinen) Gruppe.
- **Felix** zeigt bei beiden Werten mittlere Ausprägungen (1.00 bzw. 0.95). Er kann als eher „unauffälliges“ Gruppenmitglied betrachtet werden (**Typ 4**).

3. Soziogramm-Editor

Der Soziogramm-Editor, den Sie auch auf dieser Homepage finden, ist ein sehr schönes und zugleich leicht handhabbares Werkzeug, um sich die in Schritt 1 erhobenen Daten graphisch anzeigen zu lassen. Nachfolgend beschreiben wir die wichtigsten Funktionen und Optionen.

- a) In der linken Spalte erneut die Namen der Kinder eintragen. Eine neue Zeile wird mit der „Enter-Taste“ generiert.

	Felix	Toni	Peter	Laura	Kai	
Felix		↑ neigt zu ↑				
Toni						
Peter						
Laura						
Kai						

Die nun entstandene Tabelle kann sowohl von links nach rechts (am gelb markierten Beispiel: Felix` Zuneigung zu Toni) als auch von oben nach unten (Zuneigung, die Toni durch Felix erfährt) gelesen werden.

- b) Durch Linksklick in ein entsprechendes Feld wird die Zuneigung ausgedrückt. Abneigung oder Ablehnung erfolgt per Klick auf die rechte Maustaste.

Gegenseitige Zuneigung (in unserem Beispiel Laura und Kai) wird vom Programm automatisch erkannt, wenn die beiden betreffenden Felder mit Linksklick (Zuneigung) aktiviert werden.

Gleiches gilt für gegenseitige Ablehnung (Am Beispiel: Toni und Kai).

Je nach Anzahl der Nennungen untereinander bleiben einige Felder frei – diese sind trotzdem Bestandteil der Daten, da sie zwischen den beiden Extremen (Zuneigung versus Abneigung) liegen.

Soziogramm-Editor 2.1

Datei Bearbeiten Info Deinstallieren Sonderfunktionen Hamburg

Zeichnen

Tabelle Gruppen Details zum Wahlverhalten

	Felix	Toni	Peter	Laura	Kai	
Felix		↑ neigt zu ↑	↑ neigt zu ↑	↑ neigt ab ↑		
Toni			↑ neigt zu ↑		ggs. Abneiq.	
Peter	↑ neigt ab ↑	↑ neigt ab ↑		↑ neigt zu ↑		
Laura		↑ neigt ab ↑			ggs. Zuneiq.	
Kai		ggs. Abneiq.		ggs. Zuneiq.		

Tipp: Über *Datei – Speichern unter* können Sie Ihre Eingabe absichern.

c) Über den Button *Zeichnen* werden Ihre Eingaben nun graphisch veranschaulicht. Dabei öffnet sich ein neues Fenster.

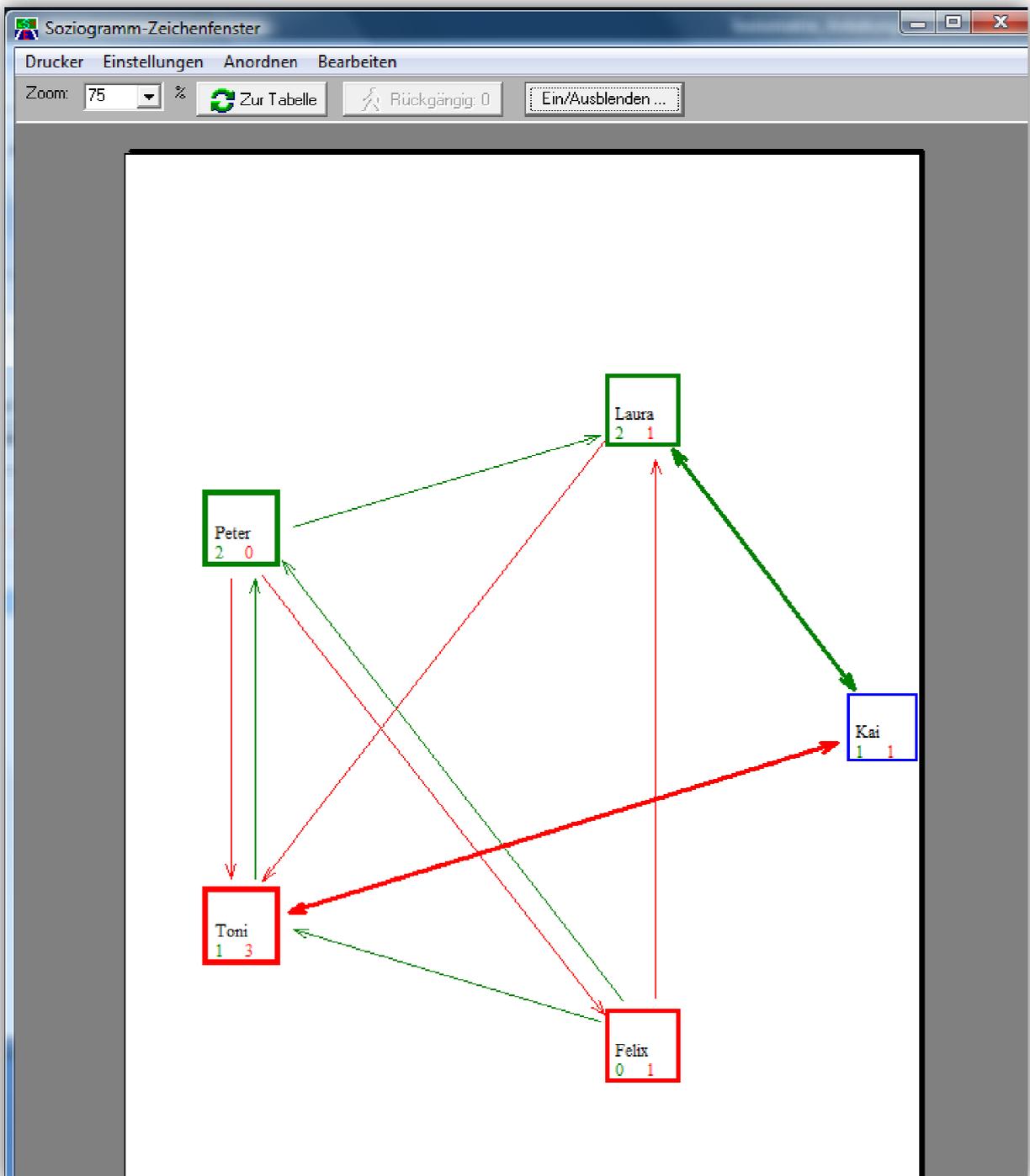
Soziogramm-Editor 2.1

Datei Bearbeiten Info Deinstallieren Sonderfunktionen Hamburg

Zeichnen

Tabelle Gruppen Details zum Wahlverhalten

	Felix	Toni	Peter	Laura	Kai	
Felix		↑ neigt zu ↑	↑ neigt zu ↑	↑ neigt ab ↑		
Toni			↑ neigt zu ↑		ggs. Abneiq.	
Peter	↑ neigt ab ↑	↑ neigt ab ↑		↑ neigt zu ↑		
Laura		↑ neigt ab ↑			ggs. Zuneiq.	
Kai		ggs. Abneiq.		ggs. Zuneiq.		

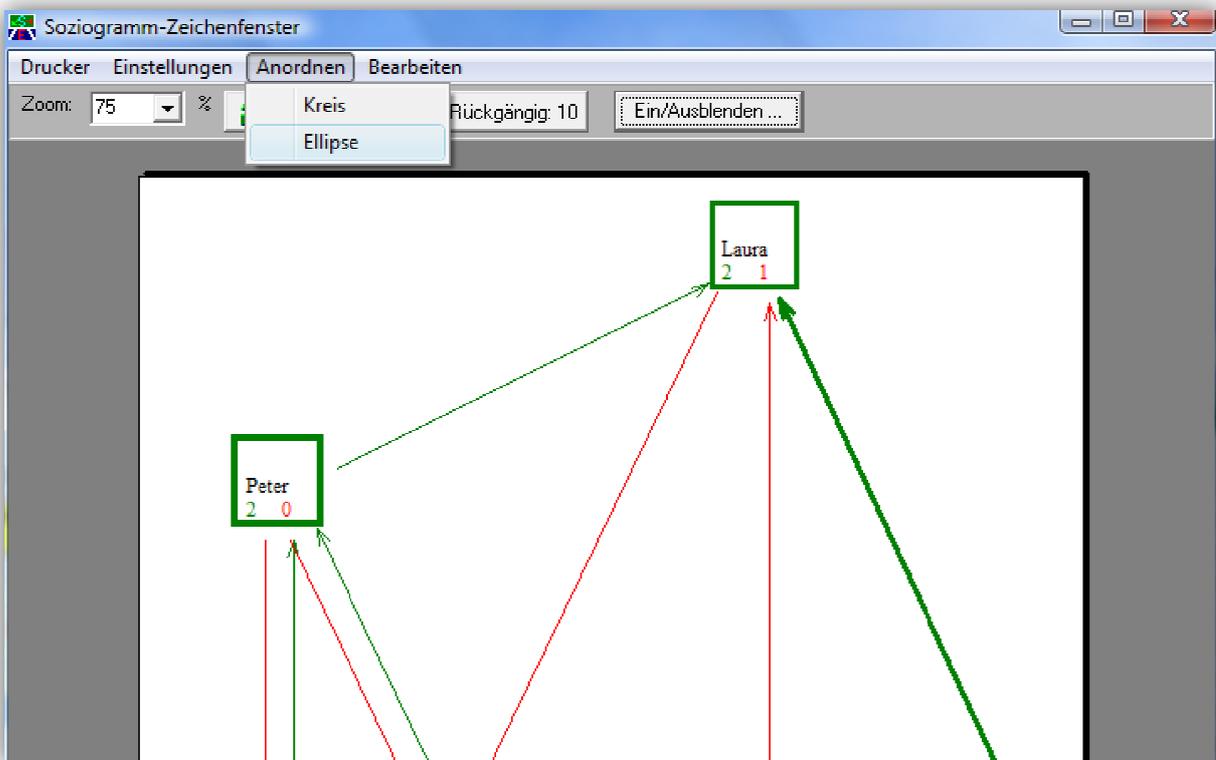


Sie sehen nun die graphische Aufstellung der 5 Kinder:

- Eine **grüne Umrandung** des Namens bedeutet, dass diese Kinder mehr Zuneigung als Ablehnung erfahren (Beispiel: Peter – 0x Ablehnung und 2x Zuneigung).
- Eine **rote Umrandung** des Namens bedeutet, dass diese Kinder mehr Ablehnung als Zuneigung erfahren (Beispiel: Toni – 3x Ablehnung und 1x Zuneigung).

- Eine **blaue Umrandung** des Namens bedeutet, dass diese Kinder gleichermaßen Ablehnung und Zuneigung erfahren (Beispiel: Kai – 1x Ablehnung und 1x Zuneigung).
- Analog dazu symbolisiert ein **grüner Pfeil** Zuneigung, die ein Kind gegenüber einem anderen empfindet. Dieser ist immer in „Pfeilrichtung“ zu lesen (Am Beispiel: Toni spielt am liebsten mit Peter).
- Ein **roter Pfeil** symbolisiert hingegen Ablehnung, die ein Kind gegenüber einem anderen empfindet. Dieser ist immer in „Pfeilrichtung“ zu lesen (Am Beispiel: Peter spielt gar nicht mit Toni und Felix).
- Ein **dicker, doppelseitiger Pfeil** steht für gegenseitige Zuneigung bzw. Abneigung.

d) Über die Option *Anordnen* kann zwischen einer kreis- und ellipsenförmigen Darstellung gewählt werden.



Tipp: Nutzen Sie die Option *Drucker* für einen übersichtlichen Ausdruck Ihrer Arbeit